



Einblicke PFARREI

ST. BONIFATIUS UND ST. LAMBERTUS

Ostern 2023



Inhalt

Vorwort	3	Kino in der St. Lambertus Kirche	27
österliche Meditation	4	Kalender	30
Danke und Abschied	7	Haus der Vereine	37
Erstkommunion	8	Welcome back - Frühstück	38
Interview mit H.Hortmann, Pfr.em.	10	Weltgebetstag der kfd Hoetmar	39
Klausurtagung	14	Stiftskammer	40
Broschüre für Neubürger	15	Pfarrcäcilienchor	43
Social media - Stellenanzeige	16	Bérégadougou	45
Kronleuchter in St. Lambertus	17	Bücherei Freckenhorst	49
Gästebücher	18	Integrationscafe	53
Engel brauchen keine Flügel	20	Lachen trotz Krisen	
neue Kochfrau Kita St. Lambertus	21	Leserbrief v. H. Flothkötter	58
Orgelbauverein	22	Ausmalbild	61
Friedenskette	23	Kontakte	62
Poggen & Pöggskan	25		

Impressum

Redaktionsteam:

Sebastian Bause

Andreas Engbert

Stefanie Freye

Ulla Ruthmann

Erich Poppenborg

Hedwig Feldmann - Layout -

Frohe Ostern

*wünscht Ihnen
das Team von*

einblicke@bonifatius-lambertus.de



Druck

Burlage Druck & Einband GmbH
Freckenhorst

Titelbild

von Andreas Engbert
Kreuz auf dem neuen Friedhof
in Freckenhorst

Vorwort

Kinder wie die Zeit vergeht!

Liebe Leserin, lieber Leser,

vielleicht geht es Ihnen auch so, wenn Sie die diesjährigen Oster-Einblicke in der Hand halten:

„Schon wieder Ostern – wo ist bloß die Zeit geblieben!?“

Das haben wir auch festgestellt, als es an die Planungen für dieses Heft ging.

Und doch füllte es sich schnell mit vielen Beiträgen.

Dafür sagen wir natürlich all jenen vielen Dank, die einen Beitrag eingereicht haben.

Die vielfältigen Beiträge liefern Grund zur Freude.

Nicht nur, weil das Lesen eines abwechslungsreichen Pfarrbriefes hofentlich sehr kurzweilig ist, sondern vor allem, weil sich zeigt, wie vielfältig und lebendig das Leben in unserer Gemeinde ist.

Auch in der gefühlt kurzen Zeit seit Weihnachten.

Und es zeigt sich, dass unsere Kirchengemeinde auch in der nächsten Zeit noch jede Menge Leben und zu erleben bietet.

Nehmen Sie die Lebensfreude des Osterfestes mit in die kommende Zeit und seien Sie mit dabei!

Wir wünschen Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Osterfest und natürlich eine gute Zeit!

Ihr Einblicke-Team



Die Österliche Bußzeit – eine Zeit sich heilen lassen

„Jetzt ist die Zeit der Gnade, jetzt sind die Tage des Heiles. Du hilfst uns, das Böse zu überwinden, du schenkst uns von neuem die Reinheit des Herzens. Du gibst deinen Kindern die Kraft, in dieser vergänglichen Welt das unvergängliche Heil zu wirken,“ so betet die Kirche in einer Fasten-Präfation (Präfation=Vorwort zum eucharistischen Hochgebet).

Das Böse überwinden, der klare Blick des Herzens, die vergängliche Welt und das unvergängliche Heil werden markiert.

Wer erfährt das nicht in unserer Zeit, wie auch frühere Zeiten das erfahren mussten?

Wir leben in einer gestörten/zerstörten Welt. Nicht erst Klimawandel, Corona-Pandemie, Ukrainekrieg belasten uns. Erdbeben, Überschwemmungen, todbringende Krankheiten erinnern uns immer wieder:

Diese Welt ist nicht das Paradies auf Erden. Die Schöpfung schreit nach Erlösung. Die ganze Schöpfung wartet auf die Erlösung durch die Kinder Gottes schreibt Paulus im Brief an die Römer: „Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes.“ (Röm 8,19).

Die Österliche Bußzeit ist ein Angebot, Los-Lösung, Er-Lösung einzuüben. Die folgenden Gedanken wollen dabei helfen.

Das folgende Bild stammt aus dem „Codex Aureus“ („Goldenes Buch“).

Es ist um 1040 im Benediktinerkloster in Echternach (Luxemburg) entstanden.

Damals zur Jahrtausendwende entstanden viele wertvolle Handschriften für den Gottesdienst. Die eingefügten Bilder mehrten ihren Wert und ließen auch die Menschen an der Botschaft teilhaben, die nicht lesen und schreiben konnten.

Um diese Zeit entstand auch im Damenstift in Freckenhorst das Evangeliar der Emma, der wohl bedeutendste Schatz unserer Stiftskammer.



Das Bild stellt die Heilung eines Aussätzigen dar, wie sie in Mt 8, 1-4 erzählt wird:

„Als Jesus von dem Berg herabstieg,

folgten ihm viele Menschen nach. Und siehe, da kam ein Aussätziger, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus streckte die Hand aus, berührte ihn und sagte: Ich will - werde rein! Im gleichen Augenblick wurde der Aussätzige rein. Jesus aber sagte zu ihm: Nimm dich in Acht! Erzähl niemandem davon, sondern geh, zeig dich dem Priester und bring das Opfer dar, das Mose angeordnet hat - ihnen zum Zeugnis!“

In solchen Heilungserzählungen wird an die ursprünglich heile Schöpfung Gottes erinnert. Jesus verkündet und bringt das Reich Gottes, er ist der Heiland.

Eine Gruppe von herabsteigenden Gestalten gliedert – einer Treppe ähnlich – das Bild diagonal in zwei Hälften.

Es sind Menschen, die mit Jesus in Berührung gekommen sind: Kranke und Arme, unter ihnen ein Gehbehinderter mit einer Krücke, die er aber wohl nicht mehr braucht; dann zwei Jünger und schließlich Jesus selbst in machtvoller Größe, erkenntlich am Kreuznimbus und der Schriftrolle.

Jesus steigt herab zu dem durch den Aussatz Ausgestoßenen und holt ihn aus dem Elend ins Heil. Bittend und aufnehmend streckt der Aussätzige seine Hände der ausgestreckten Hand Jesu entgegen. Die Gestalt Jesu und die des Aussätzigen nehmen fast die rechte Hälfte des Bildes ein.

Klar voneinander geschieden sind auch die farbigen Querschichten des

Hintergrunds.

Ein tiefes Blau erfüllt das ganze Mittelfeld. Der Aussätzige steht zur Hälfte in grüner Farbe (Hoffnung).

Mit Kopf und Händen ragt er ins Blau (Glaube/Vertrauen). Nach oben folgen ein schmaler Streifen in Gold (Himmel) und ein breiterer, rosarot gefärbter (Liebe).

Jesu ganzer Weg führt in die Tiefe, hinabgestiegen in das Reich des Todes (vgl. Relief an unserem Taufstein von 1129).

Am Tiefpunkt, ganz unten, am untersten Rand steht der von seiner Krankheit auch körperlich Gezeichnete. Der Aussatz, die Krankheit hat ihn an den Rand gedrängt, die Gesellschaft hat ihn abgesondert.

Der Aussätzige ist ausgestoßen von aller menschlichen Gemeinschaft. Die Teilnahme am Gottesdienst ist ihm strengstens untersagt. Nach jüdischem Gesetz muss er wegen der Seuchengefahr in einem abgegrenzten Bereich dahinleben, oder eher Dahinvegetieren. Das ist doch kein Leben mehr!

Er ist tot, schon bevor er stirbt, lebendig bereits tot.

Viele Menschen in Altenheimen, Krankenhäusern mussten diese Erfahrung auch durch die Quarantänemaßnahmen während der Pandemie durchleiden.

Da ist beim Aussätzigen noch ein Funken Hoffnung (grün). Seine Hände sprechen. Sie sind fast übergroß gemalt: Offene, leere Hände des Ver-

trauens. Die ganze Erwartung und Sehnsucht des von Unheil Getroffenen spiegelt sich auch in seinem Gesicht und seinen großen Augen.

Jesus kommt vom Berg herab.

Das Heil kommt von oben. Jesus kommt aus der lebendigen Beziehung mit dem Vater, aus dem Raum der Stille, des Gebetes.

Jesus kommt aus der Zone des Lebens und geht auf die Todeszone zu. Er durchbricht die geltenden Tabus. Er überschreitet die aufgerichteten Schranken und Grenzen.

Er kennt keine Berührungängste. Er greift in das Elend ein. Er macht heil an Leib und Seele. Er ruft aus dem Tod zum Leben.

Zwei Jünger gehen unmittelbar hinter Jesus her. Sie folgen ihm, haben die gleiche Blickrichtung wie er.

Das macht den Christen aus: hinter Jesus hergehen, ihm nachfolgen, mit ihm an die Ränder gehen, wie Papst Franziskus immer neu betont; dorthin wo das Elend haust.

Hinter den beiden Männern weitere Personen.

Die vier stehen für die Frauen und Männer, die Jesus auf seinem Weg folgen. Wir würden das heute wohl deutlicher machen und auch Frauen ins Bild bringen. Sie sind vor allem im Dienst am leidenden Nächsten im Einsatz.

Der Vorderste in dieser Gruppe trägt einen Krückstock, hält ihn in die Luft; ein Geheilte, der sich Jesus ange-

schlossen hat? Er steht für uns, die in der Taufe ins neue Leben gehoben sind!

Zwei Lieder im Gotteslob ermutigen uns:

GI 363 Herr nimm auch uns zum Tabor mit, um uns dein Licht zu zeigen!

3. Dann geh mit uns vom Berg hinab ins Tal der Alltagsorgen und sei uns Weg und Wanderstab durchs Kreuz zum Ostermorgen: Du wirst auch uns verklären, Herr der Herren

GI 489 Lasst uns loben freudig loben, Gott den Herrn, der uns erhoben!

3. Dass wir allen Zeugnis geben, die da sind und doch nicht leben, sich betrügen mit dem Schein. Lasst den Blinden uns und Tauben Herz und Zunge aus dem Glauben, aus der Liebe Zeugen sein.

Denken wie ER!

Handeln wie ER!

Leben wie ER!

Lieben wie ER!

Wo dies geschieht wird Kirche zum „Heiland“, zum „Heil-Land“, zu einem Ort, wo Heilung und Heil geschieht.

Helmut Hortmann

Danke und Abschied

Nach der Eucharistiefeier am Sonntag, dem 05. März wurden die Kirchenmusikerin und der Jugendreferent verabschiedet, zunächst offiziell und dann in den Begegnungen im Nordschiff der Stiftskirche.



Frau Agata Lichtscheidel, die seit fast 7 Jahren die kirchenmusikalische Verantwortung in unserer Kirchengemeinde

getragen hat, wird aufgrund einer neuen Aufgabe ihres Mannes in Landsberg/Bayern ihren Wohnsitz dorthin verlegen.

Mit einer hohen fachlichen Kompetenz hat Frau Lichtscheidel die beiden Kirchenchöre geleitet und mit vielen Einsätzen in den Gottesdiensten den Mitfeiernden die Möglichkeit eröffnet, ihre Gedanken und Gefühle zu

Gott zu erheben. Einige neue Lieder, die aus dem neuen Gotteslob einstudiert wurden, stammen aus ihrer Vorschlagsliste, so dass sie in vielen Gottesdiensten weiterhin präsent bleiben wird.

Die verschiedenen Ereignisse ihrer Dienstzeit wurden jedoch in ihrer Bedeutung übertroffen von der Geburt der Zwillinge Theresa und Mirjam, die allerdings auch eine längere Elternzeit mit sich brachte.

Auch an dieser Stelle wünschen wir der jungen Familie Gottes Segen für die Zukunft in Bayern.



Lukas Färber, der neben seinem Studium nun eine Aufgabe beim Dachverband aller Jugendverbände im Bistum Münster, dem BDJ (Bund

deutscher katholischer Jugend), war nur kurze Zeit bei uns im Einsatz (und die Einschränkungen durch die Corona Schutzmaßnahmen haben diese Zeit noch stärker gekürzt).

Diese Stelle eines Jugendreferenten, der vor allem die Jugendlichen und Kinder in unserer Kirchengemeinde begleiten und unterstützen soll, ist

nach dem Weggang von Pater Joshy neu eingerichtet worden. Ziel soll es sein, einen ständigen Ansprechpartner für diese Altersgruppe in unserem pastoralen Team zu haben.

Erste gute Ansätze sind in Hoetmar und Freckenhorst gemacht worden, wobei die Schwierigkeiten nach Corona, Kinder neu zu einer Gemeinschaft zu motivieren, nicht übersehen werden dürfen.

Auch für seine Zukunft wünschen wir Lukas Färber Gottes stärkenden Segen.

Pfarrdechant Manfred Krampe

Einblicke in die Erstkommunionvorbereitung

Ein neuer Durchgang der Erstkommunionvorbereitung ist im vergangenen November wieder gestartet.

Nach den durch die Corona-Pandemie notwendig gewordenen Umplanungen in den vergangenen Jahren, können die Familien in diesem Jahr wieder zu den bekannten Abläufen zurückkehren.

Derzeit bereiten sich 24 Kinder aus Freckenhorst und 16 Kinder aus Hetmar auf ihre Erstkommunion vor. Insgesamt zehn Gruppenstunden erleben die Kinder in kleineren Gruppen unter der Begleitung von Müttern und Vätern.

Dazu gibt es in den jeweiligen Kirchen für alle Kommunionkinder des Ortes sechs sogenannte Weggottesdienste, in denen die Kinder bestimmte Elemente der Eucharistiefeier kennen lernen (Kreuzzeichen, Kyriegebet, Schriftlesungen, ...).

Endlich konnte im Januar auch wieder ein gemeinsames Familienwochenende in der Jugendbildungsstätte in Saerbeck stattfinden.

Dieses Wochenende ist kein Pflichtelement in der Vorbereitung, sondern ein Angebot für alle Familien, die in der Erstkommunionvorbereitung noch etwas Zusätzliches erleben möchten.



Insgesamt haben 26 Kommunionkinder und ihre Eltern(-teile) aus Freckenhorst und Hoetmar an diesem Wochenende teilgenommen.

Mit Unterstützung von Pastoralreferent Sebastian Bause und der Betreuerin Hannah Kösters aus Münster haben sich alle auf eine Reise in die Welt der Bibel begeben.

So stand der Samstag ganz im Zeichen eines Bibelmuseums, das am Vormittag geplant und aufgebaut und am Nachmittag besucht werden konnte.

In diesem Bibelmuseum konnte man Wissenswertes über die Sprache der Bibel, das Reisen, das Essen und Trinken oder über das Wohnen zur Zeit Jesu erfahren.

In einem biblischen Theaterstück erlebten alle die Geburt Jesu nochmal in einer ganz neuen Darstellung.

Ein gemeinsamer Gottesdienst, zu dem Pfarrdechant Krampe die Gruppe besuchte, rundete am Sonntagmittag ein gelungenes Wochenende ab.

Nun geht es für die Kommunionkinder und ihren Familien bereits in den Endspurt der Vorbereitungszeit. Traditionell feiern die Kinder in Freckenhorst am Sonntag nach Ostern (Weißer Sonntag) und die Kinder in Hoetmar am Fest Christi Himmelfahrt ihre Erstkommunion.

Sebastian Bause



Thema der Kommunionkinder aus St. Bonifatius



Thema der Kommunionkinder aus St. Lambertus

Interview mit Pfarrer Helmut Hortmann

Pfarrer Helmut Hortmann wird am Ostermontag, 10. April 85 Jahre alt.

Von 2003 bis 2009 war er als „Vikarius Cooperator“ in unserer Kirchengemeinde und im Kreisdekanat Warendorf aktiv, seit 2009 hilft er als emeritierter Pfarrer noch immer in der Gemeindegeseelsorge mit.



Wir haben aus Anlass seines runden Geburtstages mit ihm gesprochen:

85 Jahre ist eine große Zahl – zum Fürchten oder zum Freuen?

„Nein, nicht zum Fürchten! Mit 85 Jahren hat man sein Leben gelebt und schaut zurück.“

Das nimmt die nächste Frage fast vorweg: Rückblick oder Ausblick?

Ja, zum Rückblick. Aber natürlich, es könnte ja noch was kommen - meine Mutter ist fast 102 Jahre geworden, da hätte ich noch einen ganzen Batzen vor mir.

Die längste Zeit Ihres Pfarrerseins waren Sie leitender Pfarrer in Oelde (1976-2003). Jetzt mit einem großen Abstand betrachtet: was bleibt da?

Das war eine sehr positive Zeit, ich habe sehr positive Erinnerungen. Es war eine erfüllte Zeit: Weiterbau an einer lebendigen Gemeinde, Entwicklung eines Konzeptes für die Gemeindekatechese, Stärkung der pfarrlichen Jugendarbeit und Vollendung des Neu- und Umbaus des Krankenhauses.

Natürlich, jetzt nach 20 Jahren ist der Abstand größer geworden. Ich habe noch Kontakt zu etlichen Leuten – vor allem zu älteren. Die Leute, mit denen ich damals angefangen habe, sind natürlich auch um die 80 oder älter.

Schon in den 1970er Jahren ging es los, dass es in der Gesellschaft weniger Kirche wurde...

Das ist richtig. Der große Bruch war 1968. Und zwar hat da Papst Paul VI. die Enzyklika „Humanae Vitae“ zur ehelichen Sexualität herausgegeben.

Ich erinnere mich noch gut an einen Franziskanerpater aus Holland, der bei Werner Höfer (Frühschoppen)

sagte, dass man über den Inhalt sehr schnell hinweggehen werde, aber die Vertrauenskrise, die werde sich ausweiten.

Und das ist genauso gekommen. Dazu kamen gesellschaftliche Umbrüche. Das habe ich auch deutlich gespürt in meiner kurzen Kaplanszeit in Münster (1968-69) und als Religionslehrer am Franz-Haniel-Gymnasium in Duisburg-Homberg (1970-76).

In solchen Situationen muss man viel Gottvertrauen haben oder wie schafft man das?

Das hatte ich eigentlich immer. Als ich mich im April 1976 in Oelde vorstellte, wurde ich gefragt, wie ich dazu käme, diese Stelle anzutreten. Da habe ich gesagt: „Erstens habe ich von meinen Eltern eine gute Gesundheit bekommen und zweitens habe ich ein starkes Gottvertrauen.“

Man begegnet dem Leben, wie es ist.

Wie kam es zum Wechsel vom Gymnasium in Duisburg nach Oelde?

Oelde war nicht meine Auswahl.

Ich hatte auch nicht vor, 1976 schon von der Schule wegzugehen. Ich hinterlasse gerne ein bestelltes Feld und möchte keine Brache übergeben.

Im März 1976 habe ich deshalb beim Bistum angerufen und mitgeteilt, dass ich in den nächsten Jahren in die Pfarrseelsorge zurückkehren möchte. Da hat man mir direkt angeboten, im Rahmen des „Ahlener Modells“ der Priesterausbildung als Pfarrer eine

Gruppe in Oelde zu leiten.

Das war etwas „Hals über Kopf“, da ich noch einen starken Grundkurs im Abitur hatte.

Von denen haben nachher noch zwölf die Abiturarbeiten bei mir geschrieben. Ich hatte damals einen grünen Polo. Mit dem bin ich immer hin und her gefahren. Das war schon etwas anstrengend: einerseits die Vorbereitungen auf das Ahlener Modell, andererseits die Abiturprüfung.

Hinzu kam, dass der Erweiterungsbau am Oelder Krankenhaus ins Stocken geraten war.

Dazu kam noch die Seelsorge...

Ja, wir haben damals versucht, die Seelsorge zu konzipieren.

Es gab 1977 keinen einzigen Raum für die Gemeindegarbeit. Mein Vorgänger hatte das Jugendheim an die Stadt abgegeben als städtisches Haus der offenen Tür, was für uns nicht nutzbar war.

Die Elternabende für die Katechese habe ich damals in fünf Kneipen im Ort verteilt gehalten. Dann hat der Kirchenvorstand 1978 beschlossen, auf dem Gelände neben dem Pfarrhaus ein Pfarrheim zu bauen.

Das Paulusheim ist 1981 eingeweiht worden – und leider vor zwei Jahren abgerissen worden. Das ist schon schmerzlich, das will ich nicht verhehlen. Da ist mehr abgerissen worden als nur Mauern.

Einige Leute meinten, es sei wichtiger, ein Altenheim zu bauen als etwas für

die Jugend zu machen. Als wenn ich das geahnt hätte, habe ich 2002 mit dem damaligen Kirchenvorstand die Jugendstiftung St. Johannes gegründet.

Wie ist es dann zum Schritt nach Freckenhorst gekommen?

2001 hat Bernhard Lütkemöller mich angerufen und gefragt, wo ich hingehen möchte, wenn ich in den Ruhestand gehe.

Da habe ich gesagt: „Du, ich habe noch gar nicht überlegt, in den Ruhestand zu gehen.“ Er sagte dann, dass er von Bocholt wechseln werde; unter den angebotenen Stellen war auch Freckenhorst.

Ich habe geantwortet: „Hör mal, da fragst Du mich als Warendorfer, ob ich nach Freckenhorst komme.“

Aus gesundheitlichen Gründen habe ich 2002 mit dem Bischof gesprochen und der hat gesagt, ich solle als leitender Pfarrer aufhören und gerne nach Freckenhorst gehen. Pfarrer Lütkemöller könnte das in seiner Situation guttun.

Und so kam es dann auch.

Nach der Verabschiedung im Ratssaal in Oelde hat mir der Kirchenvorstand mitgeteilt, dass sie mich einige Tage später nach Freckenhorst bringen werden.

Am Mittwochmorgen stand dann auch eine Kutsche mit Friesenpferden vor der Haustür.

Um neun Uhr ging es los; da fingen

alle Glocken an zu läuten und wir haben eine Stadtrundfahrt gemacht. Nach einem gemeinsamen Frühstück im Geisterholz sind wir mit einem Planwagen Richtung Freckenhorst gefahren.

Auf dem Römerweg gab es dann einen großen Knall – ein Reifen ist geplatzt. Dann sind wir erst zu Fuß weitergegangen.

Da Bernhard Lütkemöller aber einen Termin mit der Presse ausgemacht hatte, mussten wir spontan abgeholt werden.

Dazu hat er schnell zwei VW-Bullis gechartert. Das war dann doch eine komplizierte Überfahrt.

Der Start war also etwas kompliziert, aber der Beginn der Arbeit hier hat gut geklappt?

Ich hatte ja eine Doppelaufgabe, einmal als Vicarius Cooperator – also mitarbeitender Geistlicher in der Gemeinde – und zweitens als Mitarbeiter im Kreisdekanat Warendorf.

Da war ich zuständig für die Ausbildung der Katecheten, Kommunionhelfer und das Kreiskomitee der Verbände.

2009 kam dann die Emeritierung?

Das hatte auch was mit Frust zu tun. Ich musste mir von den Leuten immer anhören, dass ich doch viel mache, dafür dass ich im Ruhestand sei. Dabei war ich gar nicht im Ruhestand. Auch meine Schwester meinte zu mir, ich mache zu viel.

Dann habe ich mich beim Bistum erkundigt und bin emeritiert worden.

Wie feiern Sie ihren 85. Geburtstag?

Als ich 70 wurde habe ich meine Geschwister nach Rom eingeladen.

Als ich 75 wurde, habe ich alle Leute, mit denen ich an den verschiedenen Stellen eng zusammengearbeitet habe, und die Familie nach Bütfering eingeladen.

Vor 5 Jahren habe ich „dezentral“ vier kleinere Feiern mit verschiedenen Gruppen gefeiert.

Die 85 wollte ich eigentlich gar nicht feiern; habe mir aber gedacht, ich kann das nicht einfach verstreichen lassen. Und weil das Ostermontag ist, mache ich das als offene Feier.

Um 16.30 Uhr feiern wir eine Messe in der Stiftskirche, danach ist ein offener Empfang – also ohne persönliche Einladungen – am Schloss.

Geburtstage sind Grund zum Feiern und zum Gratulieren, aber auch für Geschenke. Welche persönlichen Wünsche hat Helmut Hortmann?

Mit persönlichen Geschenken ist nix

gedient. Ich habe so viele Bücher, die ich noch aussortieren muss.

Ich bitte daher um eine Spende für die Freckenhorster Nikolausstiftung im Rahmen der Kollekte in der Messe.

Abschließend noch eine persönliche Frage: Was macht der BVB?

Ich bin immer noch BVB-Fan – etwas unterkühlt wegen mancher Vorkommnisse bei den Spielergehältern; fahre vor allem aus Altersgründen nicht mehr ins Stadion. Für ein Spiel ist man ja schließlich sieben Stunden unterwegs. Ich fiebere aber schon noch mit und versuche, jedes Spiel zu sehen.

Das Interview führte Andreas Engbert

Bankverbindung der Nikolaus-Stiftung:

Sparkasse Münsterland Ost
DE76 4005 0150 0034 1905 12

Volksbank Münsterland Nord
DE10 4036 1906 8611 8500 00



Gemeinsame Klausurtagung von Pastoralteam und Kirchenvorstand

Zu einem gemeinsamen Klausurtag haben sich die Mitglieder des Pastoralteams und des Kirchenvorstands unserer Pfarrei am 25. Februar in der Landvolkshochschule getroffen.

Pfarrereirates und der Gründung eines Pastoralteams aus gleichberechtigten Haupt- und Ehrenamtlichen ist ein erster Schritt im Hinblick auf die Gemeindeleitung bereits gegangen wor-



Nach einer gegenseitigen Information über aktuelle Arbeitsweisen und Projekte der einzelnen Gremien haben sich die Mitglieder beider Leitungsgremien an diesem Tag intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, wie bei zurückgehenden Ressourcen an Geld, Personal und Gläubigen lebendiges Christsein in unseren Dörfern weiterhin möglich sein kann.

Durch den Verzicht auf die Wahl eines

den.

An diesem Klausurtag wurden gemeinsam weitere Ideen diskutiert, wie es gelingen kann, das Leben in unserer Pfarrei lebendig zu halten.

Am Nachmittag war der Leiter der Zentralrendantur Warendorf, Jochen Olgemöller, Gast bei der Klausurtagung und hat einen sehr detaillierten Einblick in die Themenbereiche Finanzen, Personal und Lie-

genschaften der Pfarrei gegeben.

Bei der Betrachtung der Zahlen wurde deutlich, dass in einigen Bereichen strategische Entscheidungen getroffen werden müssen, um die Frage zu beantworten, wo Schwerpunkte in unserer Pfarrei gesetzt werden sollen, die dann auch entsprechend personell und finanziell ausgestattet werden können.

Vereinbart wurde dazu eine zukünftig noch engere Zusammenarbeit beider Gremien.

So soll es mehrere gemeinsame Sitzungen im Jahr geben, um gemeinsam abgestimmte Strategien für die Zukunft unserer Kirchengemeinde zu entwickeln.

Außerdem werden einige Ausschüsse durch Mitglieder beider Gremien besetzt, um so einen stetigen Informationsfluss und eine abgestimmte Entscheidungsfindung zu gewährleisten.

Eine Besichtigung der Stiftskammer in der Petrikapelle rundete diesen intensiven Arbeitstag ab.



Katholische Kirchengemeinde
St. Bonifatius und St. Lambertus
 Freckenhorst und Hoetmar

GEMEINSAM • GLAUBEN • LEBEN

Broschüre für Neubürger

Noch rechtzeitig zum Osterfest – so die Planung im Pastoralteam – soll eine Broschüre für Neubürger unserer christlichen Gemeinde erstellt werden.

Alle kirchlich getragenen Vereine sind mit kurzen Vorstellungen und ihrer Zielsetzung sowie mit Kontaktdaten vertreten.

Die Informationsschrift, im Postkartenformat mit Ringheftung wird allen Neubürgern persönlich ausgehändigt.

Auch alle Gemeindemitglieder der Kirchengemeinde St. Bonifatius und St. Lambertus werden die Broschüre erhalten.

Social Media - Stellenanzeige -

Seit einigen Monaten ist unsere Kirchengemeinde auch auf Instagram und Facebook zu finden. Auf diesen Kanälen werden interessante Termine aus unserer Pfarrei veröffentlicht.

Perspektivisch wollen wir diese Kanäle noch weiter ausbauen und so eine weitere Säule unserer Öffentlichkeitsarbeit etablieren.



Dazu suchen wir Menschen, die Lust haben, diese Kanäle zu pflegen, Informationen und Inhalte dort zu posten und dieses Angebot aktuell zu halten.



Wer Interesse an dieser Aufgabe hat, melde sich gerne bei den Mitgliedern des Pastoralteams oder über die Mailadresse: pastoralteam@bonifatius-lambertus.de



Kronleuchter - in neuem Glanz



Sieben Monate waren die Kronleuchter aus unserer St. Lambertus Kirche in einer Werkstatt, in der sie fachgerecht gereinigt wurden.

Die Kerzenhalter wurden gerichtet und angebrochene Stellen wieder verschweißt.

Auch die Teller, die sich an den Seilen befinden, hatten eine Reinigung nötig.

Jetzt, da die Leuchter abgenommen waren, ergab sich auch die Möglichkeit, die Aufhängung der Leuchter zu erneuern.

Da diese sich aber in 6 m Höhe über dem Kirchenschiff befinden, brauchten wir dort erst einmal eine lange Leiter.

Durch den Turm bekam man aber keine Leiter nach oben.

Doch in Hoetmar gibt es immer Hilfe. Die Freiwillige Feuerwehr zog außen am Turm eine Leiter nach oben. Durch die Öffnungen im Turm wurde sie nach innen geholt und das Problem war gelöst.

Dafür ein herzliches Dankeschön den Helfern der Freiwilligen Feuerwehr!

Ende November war es dann endlich so weit, die Kronleuchter konnten wieder aufgehängt werden.

Das Ergebnis ist echt toll geworden und passend zum Weihnachtsfest erstrahlten die Leuchter erstmals wieder im neuen Glanz.

Josef Willebrand

Reingeschaut: Die Gästebücher in unseren Kirchen

„Tritt ein, die Kirche ist offen! – und schreib' gerne was ins Buch!“ - Seit Sommer 2021 gilt diese Einladung allen Besucherinnen und Besuchern in den Gotteshäusern in unserer Gemeinde.

In den Kirchen in Freckenhorst und Hoetmar sowie in der Kapelle Budenbaum liegt ein Gästebuch aus: ein großes Buch mit vielen – zunächst – leeren Seiten und einer Einladung auf der Titelseite: **„Tritt ein! - Die Kirchentür ist offen!“**

Auf Initiative der Projektgruppe bestehend aus Susanne Drees, Beate Osthues und Hedwig Wiesendahl haben die Kirchenbesucher seitdem die Möglichkeit, ihre Anliegen und Gedanken, ihre Gebete, Bitten und Wünsche, ihre Ängste und Sorgen im Buch niederzuschreiben - gerne auch anonym. So werden Freud und Leid miteinander geteilt.

Das Buch liegt auf einem Pult neben dem Opferstock, so dass Sie beides tun können: etwas ins Buch schreiben und eine Kerze anzünden.

Kirchenbesucher dürfen also etwas hinterlassen – eine brennende Kerze, einen Eintrag ins Buch – aber sie sind auch eingeladen, etwas mitzunehmen.

Zusätzlich zu den Gästebüchern haben wir Postkarten mit unterschiedlichen Motiven ausgelegt. Diese Karten dürfen mitgenommen werden

und Sie können sie entweder sich selbst oder einem anderen Menschen schenken, dem Sie einen kleinen Lichtblick schicken möchten.

Die Idee mit dem Gästebuch und den Postkarten war für uns eine Reaktion auf die vielen sozialen Einschränkungen durch Abstandsregelungen, Quarantäne, Kontaktbeschränkungen und den vielen Sorgen und Ängsten mitten in der Corona-Pandemie.

Die Kirche versteht sich - auch außerhalb von Gottesdiensten - als Ort, wo Menschen ihre Gedanken und Gebete äußern dürfen – auch schriftlich. Wir wollten Gelegenheit und einen Ort schaffen, an denen Zuflucht und Trost und das Teilen der Erfahrungen individuell möglich sind und sichtbar werden.

Jetzt, im Frühjahr 2023, wollten wir wissen: Wie werden die Bücher eigentlich genutzt? Was steht drin? Und: Gibt es noch Karten zum Mitnehmen? Wir haben reingeschaut und lassen Sie hier ein bisschen mitblättern:

In das Buch schreiben Menschen, was sie bewegt: Sorgen, Ängste, Zweifel, aber sie drücken auch Freude und Dank aus.

In christlicher Tradition beten Menschen für- und miteinander. Manche Einträge im Buch machen das deutlich: Schreiber nehmen auf einen

Eintrag Bezug und schreiben z.B. „Ich bete für dich.“

Im Sommer 2021 waren die Flutkatastrophe im Ahrtal und Corona die Hauptthemen. Seit 2022 bitten viele Schreiber um Frieden in der Ukraine und in Europa. In den Bitten geht es zudem vor allem um Gesundheit, um das Wohlergehen der Familien und der (Enkel-)Kinder, um Versöhnung oder um Schutz auf Fahrten und Reisen.

In der Kapelle Buddenbaum werden Bitte und Dank häufig an die Mutter vom Guten Rat gerichtet.

Häufig findet sich Dank im Buch, z.B. für schöne Gottesdienste und Andachten, für die Ruhe und die Schönheit der jeweiligen Kirchengebäude, für Gesundheit oder Genesung.

Viele Besucher kommentieren auch Aktuelles wie z.B. die „Lego“-Ausstellung und die Ausstellung zum „Türiner Grabtuch“. Einige drücken in dem Buch ihre Verbundenheit mit Hoetmar bzw. Freckenhorst aus: „Ich kehre immer gerne wieder zurück und besuche hier die Kirche.“

Aus dem Schriftbild lässt sich schließen, dass vor allem viele Ältere sich in das Buch eintragen, aber auch Kinder. Es gibt auch Einträge in Sprachen, die wir nicht verstehen, ja nicht einmal lesen können. Fest steht: so unterschiedlich die Einträge auch sein mögen, es gibt kein „Gekritzel“, alle Einträge sind ernsthaft und ernst gemeint.

Allerdings: in der Hoetmarer Kirche ist häufig der Stift, der zum Buch gehört, verschwunden. Wir bitten dringend darum, den Stift zukünftig am Buch zu lassen, damit Menschen ihre Anliegen eintragen können.

Wie geht's jetzt weiter?

Die Bücher haben noch viele leere Seiten. Weiterhin gilt die herzliche Einladung: Nutzen Sie gerne das Anliegenbuch! Schauen Sie rein, blättern Sie es durch, schreiben Sie etwas rein, wenn Sie mögen.



Wir legen drei neue Postkarten-Motive aus. Nehmen Sie gerne eine Karte für sich oder jemanden, der Ihnen am Herzen liegt, mit!

Nach Ostern wird es einen Gottesdienst geben, in dem wir insbesondere die Einträge aus dem Buch in die Fürbitten einbeziehen werden.

Wenn Sie Anregungen für unsere Projektgruppe haben oder selbst Lust bekommen haben, mitzumachen, sprechen Sie uns gerne an!

*Susanne Drees, Beate Osthues,
Hedwig Wiesendahl*

Engel brauchen keine Flügel

Angeregt durch das Engelbild zu Weihnachten in unserer Stiftskirche fiel mir ein Text von Wilhelm Willms ein. Er schrieb: „Wirst Du für mich, werd' ich für dich ein Engel sein.“

Dazu möchte ich von zwei Begebenheiten erzählen:

Wir, unsere Familie, war aus gesundheitlichen Gründen aus dem Ruhrgebiet ins Münsterland nach Hoetmar gezogen.

Entsetzliches Heimweh plagte uns. In Hoetmar war alles für uns neu und fremd.

Eines Tages war ein Friseurbesuch fällig. Während ich frisiert wurde, kam die Seniorchefin zu mir, reichte mir einen Apfel und sagte: „Den schenke ich ihnen, frisch aus dem Garten!“

Ich weiß nicht, ob man nachempfinden kann, was das für ein Geschenk für mich war.

Sie hatte mich unvoreingenommen wahrgenommen. Dieser Apfel, diese Geste waren für mich mehr wert als alles Gold der Erde. Das war im Jahr 1975.

Viele Jahre später, Ein anderes Beispiel: Mit meinem Rollator hatte ich unsinnigerweise viel zu viel eingekauft. (Der Haupteinkauf mit meiner Tochter war schon geplant.) Bis vor die Haustüre klappte alles bestens.

Da stand ich nun hilflos und erschöpft vor den Stufen ins Haus. Mein Ge-

danke: Wie schaffst du jetzt nur die Sachen die Treppe hinauf. (Alle Hausbewohner, die sicher geholfen hätten, waren arbeiten.)

Eine junge Frau, bepackt mit etlichen Kartons (sie sah mich wohl dort mit hängenden Schultern ratlos stehen), kam zu mir und fragte: „Kann ich ihnen helfen?“ Ich antwortete: „Sie sind ja selbst so bepackt.“ Ihre Antwort lautete: „Das macht nichts, das stelle ich einfach ab.“

Gesagt, getan! Sie trug mir die eingekauften Lebensmittel bis in die Wohnung. Ich sagte zu ihr: „Sie sind ein Engel!“ Sie staunte und ging schnell weiter.-

So begegnen uns immer wieder Menschen (oder wir lesen von ihnen), die uns gut tun, die hörende Ohren, helfende Hände und geöffnete Türen haben, die da sind, wenn Hilfe nötig ist.

Warum erzähle ich so etwas? Weil es das ist, was unser Leben besonders ausmacht, uns bereichert, uns dankbar sein lässt. Trotz allem...

Ein Gedanke... Wie gesagt: Engel brauchen keine Flügel!

Hella Pollmeier

Kochfrau für die Kita St. Lambertus Hoetmar



Seit dem 1. Oktober 2022 darf ich die Kinder des Kindergartens St. Lambertus mit meinem Essen verwöhnen. Nun möchte ich an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, um mich Ihnen und euch vorzustellen.

Ich bin Geva Hustert und wohne mit meinem Mann in Freckenhorst.

Ich habe drei erwachsene Kinder, die in der Pfarrgemeinde aktiv sind oder waren.

Ich bin staatlich geprüfte Ökotrophologin und habe vorher im Marienheim in Warendorf, in der Wichtelhöhle und im Wohnheim der Lebenshilfe in Freckenhorst gearbeitet.

Zusätzlich zu meiner Tätigkeit im Kindergarten gebe ich noch Kochkurse im Haus der Familie in Warendorf.

Im Kindergarten bereite ich das Essen seit Oktober jeden Tag frisch zu. Ich kann so sehr gut auf die Wünsche und Anforderungen der ca. 50 Mittagskin-

der eingehen. Im Kindergarten gibt es auch einige besondere Kostformen, die ich durch das frische Zubereiten individuell berücksichtigen kann.

Neben der Normalkost, bereite ich vegetarisches und laktosefreies Essen zu. Für unsere muslimischen Kinder gibt es außerdem noch schweinefleischfreies Essen.

Ich lege sehr viel Wert darauf, dass das Essen abwechslungsreich und aus frischen Zutaten hergestellt wird. So z.B. auch bei Brötchen, welche ich frisch für die Kinder herstelle. Es gibt zweimal in der Woche Fleisch oder Fisch. Frisches Obst und Nachtisch werden im täglichen Wechsel bereitgestellt.

Nach anfänglichem Zögern kommen jetzt immer mehr Kinder zu mir und äußern ihre Wünsche, was sie gerne essen möchten. Am beliebtesten sind Pfannkuchen, Apfelmus, Reibepfätzchen, Spaghetti Bolognese und Burger. Es gibt aber auch außergewöhnliche Wünsche wie z.B. Linsensuppe oder Nudeln mit Spinatsoße.

Ich habe auch schon die ersten Bilder geschenkt bekommen, als Dank für das leckere Essen.

Mein Dank geht an den Kirchenvorstand und Frau Musfeld-Risse für die schnelle Umsetzung meiner Wünsche zur Ausstattung der Küche.

Geva Hustert

Aktuelles vom Orgelbauverein Freckenhorst

Das Abklingen der Corona-Pandemie lässt uns zuversichtlich in die Zukunft blicken und erleichtert die Vorbereitung der nächsten Veranstaltungen.

Zunächst blicken wir dankbar zurück auf das sehr erfolgreiche erste Konzert in diesem Jahr der Reihe der „Sonntagskonzerte in St. Bonifatius“. Am 29. Januar spielten Jasmin-Isabel Kühne und Tomasz Adam Nowak bei stimmungsvollem Kerzenlicht virtuose Musik für Harfe und Orgel.

Der Förderkreis Stiftskammer beteiligte sich mit der Ausstellung eines kostbaren Messgewandes aus dem reichen Schatz der liturgischen Gewänder des ehemaligen Damenstiftes Freckenhorst.

Begleitend zur neuen Sonderausstellung in der Stiftskammer mit einer bedeutenden spätgotischen Pietà und einem virtuellen Rundgang zu den Mariendarstellungen in der Stiftskirche und Umgebung gestaltet am Sonntag, 14. Mai um 18 Uhr Jörg Freese aus Sögel, Dekanatskirchenmusiker für den Bereich Emsland-Nord, eine kirchenmusikalische Andacht.

Das „Orgel-Dinner“, das im letzten Jahr großen Anklang fand, soll in diesem Jahr wiederholt werden am Freitag, 23. Juni, ab 18:30 Uhr im Kreuzgang der Stiftskirche.

Kartenbestellungen (zum Preis von 40 Euro) sind möglich über das Pfarrbü-

ro (02581-980077) oder beim Vorsitzenden des Orgelbauvereins, Gunter Tönne (0171 4420828 oder per Mail: toenne@t-online.de).

Weitere Veranstaltungen sind in Vorbereitung, so am 27. August ein Konzert für Orgel und Sopran mit marianischer Musik.

Am 01. Oktober soll wieder die inzwischen schon traditionelle Orgelfahrt stattfinden, voraussichtlich nach Schloss Neuhaus bei Paderborn, und am 22. Oktober ist das schon vor längerer Zeit geplante „Kino in der Kirche“ geplant - die Vorführung eines Stummfilms mit Orgelbegleitung.

Beim bevorstehenden Wechsel in der Stiftskantoren-Stelle hoffen wir auf eine erfolgreiche Neubesetzung.

Weitere Informationen über unsere Veranstaltungen finden Sie wie immer in der Tagespresse und im Internet auf unserer Homepage unter www.orgelbauverein-freckenhorst.de

*Erich Poppenborg
Pressereferent des Orgelbauvereins
St. Bonifatius Freckenhorst e.V.*



Wir waren Teil der Friedenskette



Das Pastoralteam unserer Kirchengemeinde hatte die Menschen in Freckenhorst und Hoetmar eingeladen, Teil der Friedenskette zwischen Münster und Osnabrück zu sein.

Am ersten Jahrestag des russischen Angriffs auf die Ukraine hat diese Menschenkette die beiden Rathäuser des westfälischen Friedens in Münster und Osnabrück miteinander verbunden.

Insgesamt 44 Frauen und Männer sind der Einladung gefolgt und mit dem Reisebus zu dem unserer Pfarrei zugeteilten Streckenabschnitt gefahren.

Hinzu kamen neun Radfahrerinnen und Radfahrer der Radsportgemeinschaft, die die Anreise mit Fahrrädern absolvierten. |



In der Nähe des Ortes Gelmer haben sich die Teilnehmenden dann in die Friedenskette eingereiht und damit ein Zeichen für unseren Wunsch nach Frieden gesetzt.

Nach der Rückkehr lud die Leiterin der Bücherei, Sabine Termeer, zu einem Austausch bei warmem Tee und Kaffee in die Lesestube der Bücherei ein.

Begegnung der Generationen in der Tagespflege Poggen & Pöggskes

In der Tagespflege Poggen & Pöggskes können zwölf Tagesgäste des Seniorbereichs und neun Kinder unter drei Jahren betreut werden.

Die Senior*innen und die Kinder haben ihren eigenen Bereich mit separaten Ruheräumen und Sanitärbereichen. Jede zu betreuende Gruppe hat ihren eigenen Tagesablauf und eigenes Betreuungspersonal, das darauf achtet, dass kein Teilnehmer überfordert wird.

Die Gründe für den Besuch der Tagespflege sind ganz unterschiedlich. Einige Senior*innen wünschen sich Gesellschaft zu Gleichgesinnten, die Betreuung in der Tagespflege beugt sozialer Isolation vor, ermöglicht pflegenden Angehörigen die bessere Vereinbarkeit von Berufsleben und Pflege und schafft Auszeiten.

Es wird gesungen, gelacht und geklatscht. Die Stimmung ist ausgelassen.

Jetzt gerade findet die tägliche Begegnungszeit der Senior*innen und der Kinder in der Tagespflege Poggen & Pöggskes statt.



Das Besondere an der Tagespflege am Dechaneihof St. Marien ist die Betreuung von Senior*innen und Kindern unter einem Dach.

In der täglichen „Begegnungszeit“ wird gemeinsam mit den Betreuern gebacken, musiziert, gespielt und gesungen.

Für viele Gäste stellt es das Highlight des Tages dar. Schon beim Frühstück freuen sich die Senior*innen auf die tägliche Begegnungszeit.

Die Begegnung ist eine große Bereicherung für beide Seiten. Die Senior*innen können mit kleinen Kindern



in Kontakt treten, sie beim Spielen beobachten und ihre Fortschritte sehen. Die Kinder lernen Rücksichtnahme und sind neuen Dingen gegenüber aufgeschlossener.

Regelmäßig werden zusätzlich noch besondere gemeinsame Aktivitäten geplant. Plätzchen backen, gemeinsam frühstücken, gemeinsame Gartenarbeit und kreative Angebote gehören zu den beliebten Angeboten für Groß und Klein.

Der Besuch in der Tagespflege kann von Montag- Freitag zwischen 8:00-16:00 Uhr erfolgen

Der Tag im Seniorenbereich startet mit einem gemeinsamen Frühstück mit frischen Brötchen und selbstgemachter Marmelade, die gemeinsam mit den Tagesgästen gekocht wird.

Zweimal täglich werden unterschiedliche Aktivitäten z.B. Yoga, G-Weg, Rehabilitationssport, Sitzgymnastik, Gottesdienste, Kreativangebote, Entspannung, Kochen, Gedächtnistraining, Zeitungsrunde (täglich), Bingo, Gesellschaftsspiele, Singen und Musizieren.

Die tägliche Begegnungszeit beginnt nach dem Frühstück und endet je nach Aktivität und dem Befinden der Akteure, ehe die Vormittagsaktivität für die Senior*innen beginnt.

Um 12.00 Uhr wird den Senior*innen ein Mittagessen serviert.

In der Tagespflege wird gemeinsam

gekocht oder die Gäste werden durch die Küche des Dechaneihof St. Marien versorgt. Es gibt täglich zwei verschiedene Menüs zur Auswahl.

Nach dem Mittagessen beginnt die Ruhezeit.

Die Gäste können sich ausruhen oder schlafen, dafür stehen Sessel und Betten zu Verfügung.

Einige Gäste nutzen diese Zeit auch zum Lesen und zum Spazieren gehen. Je nach Jahreszeit kann auch die angrenzende Terrasse und der Garten genutzt werden.

Anschließend beginnt das zweite Angebot des Tages, welches je nach Interesse der Gäste konzipiert wird.

Den Abschluss des Tages läutet um 15:30 Uhr ein gemeinsames Kaffeetrinken ein, bei dem der täglich frische gebackene Kuchen gegessen wird.

Die Gäste können einen Fahrdienst für ihre Hin- und Rückwege nutzen

Der Dechaneihof St. Marien informiert Sie gerne über einen kostenfreien Probetag und über die Finanzierungsmöglichkeiten der Nutzungsmöglichkeiten unserer „generationsübergreifenden Tagespflege Pogg & Pöggskes“.

*Ansprechpartnerin
Galina Kromm
Tel.: 02581- 946824*



Himmlische Kinoabende



In der letzten Sitzung des Gemeindeausschusses Hoetmar entstand die Idee, in der Fastenzeit eine besondere Aktion in der Kirche anzubieten.

Schnell wurde eine Filmvorführung favorisiert.

Um ein Kinoerlebnis in Profi-Qualität anbieten zu können, haben wir uns Johannes Austermann vom Scala-Filmtheater Warendorf mit ins Boot geholt. Er war von der Idee begeistert. Nach einer gemeinsamen Besichtigung der Lambertuskirche können wir Ihnen nun zwei sehr unterschiedliche Filme anbieten, die am Freitag, 31.03. („Maria Magdalena“), und Samstag, 01.04. („Wunderschön“), jeweils um 20.00 Uhr zur Aufführung kommen.

Ganz herzlich sind Sie dazu in die St.-Lambertus-Kirche eingeladen.

Die Karten zu beiden Filmen sind in den Pfarrbüros in Hoetmar und Freckenhorst, im Scala-Filmtheater Warendorf und online über die Homepage des Kinos (www.scala-warendorf.de/) zum Preis von 11 EUR // ermäßigt 10 EUR zu erhalten.

Damit Sie es gemütlich haben und nicht frieren müssen, dürfen Sie gerne Decke und Kissen mitbringen. Für das leibliche Wohl wird gesorgt.

Schauen Sie sich doch beide Filme an. Denn, wo gibt es das sonst: Kino direkt nebenan, schöne Filme sehen mit netten Menschen und in der Pause sich gut zu unterhalten.

Wir sehen uns in St. Lambertus Hoetmar

Ihr Gemeindeausschuss Hoetmar



Der Bibelfilm erzählt die Geschichte der Maria Magdalena, die aus einer tiefen Gotteserfahrung heraus eine Berufung erlebt und als Zeugin Jesu die Botschaft der Auferstehung verbreitet.

Ästhetisch bleibt der eindrucksvolle Film zwar den konventionellen Darstellungsformen des Bibelfilms verhaftet, doch es gelingt der In-

szenerierung und den überzeugenden Hauptdarstellern, einen frischen Zugang auf das Evangelium zu eröffnen.

Dabei rückt die Frage nach dem Reich Gottes in den Mittelpunkt, das nicht in einer politischen Revolution Gestalt gewinnt, sondern in den Herzen der Menschen.

(Sehenswert ab 14)

März			
Mi.	29. 15:00 Uhr	Kleiner Kreuzweg in Telgte Anmeldung bei Erich Poppenborg Tel. 4319	Bernsmeyer- haus Telgte
April			
Sa.	1. 17:00 Uhr	Hl. Messe	St. Bonifatius
	18:30 Uhr	Hl. Messe mit Palmweihe	Buddenbaum
Palmsonntag			
So.	2. 9:00 Uhr	Hl. Messe mit Palmweihe	St. Lambertus
	10:30 Uhr	Passionsspiel mit Palmweihe im Familiengottesdienst	Kirchplatz St. Bonifatius
	15:00 Uhr	Bußfeier - Möglichkeit der Einzellossprechung	St. Lambertus
	18:00 Uhr	Bußfeier - Möglichkeit der Einzellossprechung	St. Bonifatius
Mi.	5. 15:00 Uhr	Kolpingsenioren: "Wer glaubt denn noch an die Auferstehung?" Referent Hermann Flothkötter	Stiftshof Dühlmann
Gründonnerstag			
Do.	6. 18:00 Uhr	Abendmahlfeier anschl. Verehrung des hl. Sakramentes	St. Lambertus
	19:30 Uhr	Abendmahlfeier anschl. Verehrung des hl. Sakramentes und ökum. Agapefeier	St. Bonifatius

Karfreitag			
Fr.	7.	10:00 Uhr Kinderkreuzweg	St. Lambertus
		15:00 Uhr Liturgie vom Leiden und Sterben Jesu	St. Bonifatius
		17:00 Uhr Weg zu Kreuzen in der Gemeinde mit Meditation. Der Treffpunkt bzw. Fußweg wird rechtzeitig mitgeteilt.	St. Lambertus
Ostern			
Sa.	8.	22:00 Uhr Feier der Osternacht	St. Bonifatius
So.	9.	5.00 Uhr Feier der Osternacht in Hoetmar Beginn auf dem Friedhof, Feuer vor dem Hochkreuz, Segnung des Feuers, Mitnahme des Lichtes in einer Prozession zur Kirche	
		5:30 Uhr dort Fortführung der Osterliturgie anschl. gemeinsames Frühstück	St. Lambertus Pfarrheim Hoe
		9:00 Uhr Hl. Messe	St. Lambertus
		10:30 Uhr Hochamt	St. Bonifatius
		14:30 Uhr Ermländische Vesper	St. Bonifatius
		18:00 Uhr Osterfeuer der KJUB Hoetmar Holen des Feuers aus der Kirche, gemeins. Gang zum Osterfeuer	<i>Ort wird noch mitgeteilt.</i>
		19:00 Uhr Osterfeuer der KJUB Freckenhorst	Bauernschaft Hägerort
Mo.	10.	9:00 Uhr Hl. Messe	St. Lambertus
		10:30 Uhr Emmausgang-Gottesdienst Beginn in der Kirche, anschließend Emmausgang	St. Bonifatius
		16:30 Uhr Hl. Messe aus Anlass des 85. Geburtstages von Helmut Hortmann Pfr.em. anschließend Empfang am Schloss	St. Bonifatius

April			
So.	16.	9:00 Uhr Hl. Messe	St. Lambertus
		10:30 Uhr Feier der Erstkommunion	St. Bonifatius
		15:00 Uhr 1. öffentliche Führung in der Stiftskammer	siehe Seite 39
Mo.	17.	9:00 Uhr Dankmesse der Kommunionkinder	St. Bonifatius
Sa.	29.	17:00 Uhr Hl. Messe	St. Bonifatius
		18:30 Uhr Hl. Messe	Buddenbaum
So.	30.	9:00 Uhr Kindermesse	St. Lambertus
		10:30 Uhr Hl. Messe	St. Bonifatius
Mai			
Di.	2.	9:00 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen mit anschl. Frühstück	St. Lambertus
		19:00 Uhr Glauben Sie an Auferstehung? Gespräch mit und bei Hermann Flothkötter Kurze Anmeldung im Pfarrbüro erbeten	privat auf der Terrasse oder im Haus
Do.	4.	9:00 Uhr Frauengemeinschaftsmesse	St. Bonifatius
		15:00 Uhr Kolpingsenioren Krüßing im Wandel der Zeiten	Stiftshof Dühlmann
Fr.	5.	18:30 Uhr Maiandacht im Turm vorbereitet von der kfd	St. Lambertus
		20:30 Uhr Theater: Die fromme Helene	Kreuzgang
Sa.	6.	9:00- Altpapiersammlung auf dem	Freckenhorst
		12:00 Uhr Gelände der Möbelbörse	
		18:30 Uhr Hl. Messe	St. Lambertus
wegen Krüßing entfällt in Hoetmar die Sonntagsmesse			

Mai			
Krüßing			
So.	7.	8:00 Uhr Hl. Messe zum Krüßingfest anschl. Auszug der Prozession	St. Bonifatius
		10.45 Uhr Festhochamt mit Bischof Dr. Georg Bätzing, Limburg	St. Bonifatius
		15:00 Uhr Konzert des Kinder-und Jugendchores	St. Bonifatius
		18:30 Uhr Festandacht	St. Bonifatius
Mo.	8.- Fr. 12.	Bildungsfreizeit des Kolpings in Günne	
Fr.	12.	<i>Beginn s. Presse</i> Konzert des Kiever Kammerchores	St. Bonifatius
Sa.	13.	17:00 Uhr Hl. Messe	St. Bonifatius
		18:30 Uhr Hl. Messe	Buddenbaum
So.	14.	10:30 Uhr Familienmesse	St. Bonifatius
		15:00 Uhr Integrationscafé Gemeindehaus	Paulusplatz
		18:00 Uhr Maiandacht mit Orgelkonzert S.	St. Bonifatius
Mo.	15.	19:30 Uhr Bittmesse am Hofkreuz der Familie Werdelhoff	Lentrup 2
Mi.	17.	18:30 Uhr Vorabendmesse zu Christi Himmelfahrt	St. Lambertus
Do.	18.	9:00 Uhr Feier der Erstkommunion	St. Lambertus
		10:30 Uhr Messe zu Christi Himmelfahrt	St. Bonifatius
		18:00 Uhr Maiandacht	St. Bonifatius
Fr.	19.	9:00 Uhr Dankmesse der Kommunionkinder	St. Lambertus
Do.	25.	18:00 Uhr Maiandacht vorbereitet von der Kolpingsfamilie	Am Josef im Hagen

Pfingsten			
Sa.	27.	17:00 Uhr Hl. Messe	St. Bonifatius
		18:00 Uhr Hl. Messe	Buddenbaum
So.	28.	9:00 Uhr Hl. Messe	St. Lambertus
		10:30 Uhr Hl. Messe	St. Bonifatius
		18:00 Uhr Pfingstandacht	St. Bonifatius
Mo.	29.	9:00 Uhr Hl. Messe	St. Lambertus
		10:30 Uhr ökum. Gottesdienst zu Pfingstmontag	St. Bonifatius
Di.	30.	<i>Abfahrt</i> Wallfahrt der Frauen nach <i>s. Presse</i> Eggerode organisiert durch den Kolping Bezirksverband	
Juni			
Do.	1.	9:00 Uhr Frauengemeinschaftsmesse	St. Bonifatius
Sa.	3.	9:00- Altpapiersammlung auf dem	Freckenhorst
		12:00 Uhr Gelände der Möbelbörse	
So.	4.	9:00 Uhr Kindermesse	St. Lambertus
Mo.	5.	18:00 Uhr Hl. Messe anl. Hl. Bonifatius anschl. Dankeschönfest für alle Ehrenamtlichen	St. Bonifatius
Mi.	7.	14:30 Uhr Kolpingsenioren Betriebserkundung der Deula in Warendorf	Fahrgemein- schaften ab Stiftsmarkt
Mi.	7.	18:30 Uhr Vorabendmesse zu Fronleichnam	St. Bonifatius
Do.	8.	9:00 Uhr Fronleichnam Hl. Messe in einer Siedlung anschl. Prozession	Hoetmar Ort wird noch mitgeteilt.
So.	11.	10:30 Uhr Familienmesse	St. Bonifatius
		15:00 Uhr Integrationscafé	N.N.

Juni			
So.	18.	8:00 Uhr Hagelprozession - Auszug 9:00 Uhr unterwegs Hl. Messe bei Schwienhorst	St. Lambertus
Fr.	23.	18:30 Uhr Orgel-Dinner	siehe Seite 23
Fr.	23.6	So. 2.7. Ferienlager in Braunlage	
Juli			
Vom 2. Juli bis 7. Juli findet die Wallfahrtswoche in Buddenbaum statt. Die Gottesdienste und Aktionen finden Sie in einem gesonderten Flyer.			
Sa.	1.	9:00- Altpapiersammlung auf dem 12:00 Uhr Gelände der Möbelbörse	Freckenhorst
So.	2.	7:00 Uhr Auszug der Prozession 8:15 Uhr Hochamt auf dem Kapellenplatz 18:00 Uhr Pilgerandacht	St. Lambertus Buddenbaum Buddenbaum
Mo.	3.	Kolpinggebetsruf - bitte Pressemitteilung beachten 8:00 Uhr Eucharistiefeier 14:30 Uhr Frauen-Frieden-Fahrradtour- Sternwallfahrt nach Buddenbaum 15:30 Uhr Wortgottesdienst 19:30 Uhr Abendmesse	Buddenbaum Abfahrt ab Kirchplatz Freckenhorst Buddenbaum Buddenbaum
Di.	4.	8:00 Uhr Eucharistiefeier 15:00 Uhr Rosenkranzgebet anschl. Gottesdienst mit Krankensalbung 19:30 Uhr Abendmesse	Buddenbaum Buddenbaum Buddenbaum Buddenbaum
Mi.	5.	8:00 Uhr Gemeinschaftsmesse der Frauen anschl. gemeinsames Frühstück 15:00 Uhr Seniorenwallfahrt anschl. Kaffeetrinken 19:30 Uhr Abendmesse	Buddenbaum Pilgertreff Buddenbaum N.N. Buddenbaum

Juli		
Do.	6. 8:00 Uhr Eucharistiefeier 19:30 Uhr Abendmesse mit Pilgern aus Westkirchen	Buddenbaum Buddenbaum
Fr.	7. 8:00 Uhr Eucharistiefeier 19:30 Uhr Abendmesse	Buddenbaum Buddenbaum
Sa.	8. 8:00 Uhr Eucharistiefeier 18:30 Uhr Vorabendmesse	Buddenbaum Buddenbaum
So.	9. 7:30 Uhr Hochamt mit Pilgern aus Enniger 9:00 Uhr Kindermesse 18:00 Uhr Abschluß der Buddenbaumwoche "So schön klingt es in Buddenbaum" mit Björn und Sonja - Gitarre und Gesang -	Buddenbaum Buddenbaum Buddenbaum

Weitere aktuelle Gottesdiensttermine, Terminänderungen und auch neue Ergänzungen finden Sie auf der Homepage der Pfarrgemeinde unter www.bonifatius-lambertus.de dem Puplicandum und der Tagespresse.

Sommer

Die Beine und die Seele baumeln lassen,
den Wind durch die Haare wehen lassen,
den Terminkalender und die Zeit vergessen.

Auftanken für das, was kommt.

Marie-Luise Langwald

Umbau des ehemaligen Pfarrheims zum Haus der Vereine an der Stiftskirche

Der Vorstand strebt die Eröffnung bzw. den Nutzungsbeginn im August 2023 an.

In den letzten Wochen wurden im Haus neben Trockenbauarbeiten auch Verlegearbeiten für Heizung und Strom sowie der Einbau von Sanitär- und Lüftungsanlage durchgeführt.

Die Fenster im EG und DG wurden erneuert. Von außen erkennbar sind zumindest die neue Eingangstür sowie die beiden Fluchttüren im hinteren Bereich.

Der Vorstand ist aktuell seitens der Stadt beauftragt, Angebote für die künftige Küchengestaltung (Küche im

EG bzw. Teeküche im DG) einzuholen.

Nach Rücksprache mit Bauamt und Architekturbüro gehen wir von der Nutzungsmöglichkeit ab August 2023 aus.

Heinz-Peter Zwicker

Die Fotos zeigen die jetzige Außenansicht.



Zum Vormerken: Frühstück auf dem Kapellenplatz

Der Sachausschuss Ehe, Familie und andere Lebensformen unserer Pfarrei hat eine neue Idee entwickelt und plant derzeit ein „Welcome-back“-Frühstück.

Am letzten Ferientag der Sommerferien, Sonntag, 06. August sind Groß und Klein, Jung und Alt, Familien und Alleinstehende aus unserer Pfarrei herzlich zu einem Frühstück auf dem Kapellenplatz in Buddenbaum eingeladen.

Bevor am Tag danach die Schulen wieder starten, bietet dieses Frühstück die Gelegenheit, sich nach den Ferien wiederzusehen, Ferienerlebnisse zu teilen und so wieder miteinander in Kontakt zu kommen.



Der Sachausschuss sorgt für Tische und Bänke, sowie für Brötchen und Getränke.

Die anderen Dinge, die zu einem Frühstück dazugehören, müssen die

Teilnehmenden selbst mitbringen.

Ebenso Teller, Tassen und Besteck. Es soll ein großes Frühstück-Picknick unserer Pfarrei werden.

Ab 09:30 Uhr sind die Tische vorbereitet und der Kaffee gekocht und alle herzlich willkommen!

Um die Anzahl der Sitzplätze planen zu können, wird um kurze Anmeldung in den Pfarrbüros oder online über den QR-Code gebeten.

Bei schlechtem Wetter können wir in den Pilgertreff ausweichen!

Wer nicht so gerne frühstückt, stattdessen lieber abends gut isst, ist beim running dinner richtig:

Freitag, 22.09. ab 19:00 Uhr in Hoetmar oder

Freitag, 17.11. ab 19:00 Uhr in Freckenhorst.

Weitere Infos folgen!

*Für den Sachausschusses Ehe, Familie
und andere Lebensformen:
Sebastian Bause*



Weltgebetstag der Frauen kfd Hoetmar

Über Konfessions- und Ländergrenzen hinweg engagieren sich Frauen beim Weltgebetstag dafür, dass Mädchen und Frauen überall auf der Welt in Frieden, Gerechtigkeit und Würde leben können.

So entstand die größte Basisbewegung christlicher Frauen weltweit.

Christinnen aus über 150 Ländern dieser Erde haben am Freitag, 3. März 2023, zum ökumenischen Gottesdienst anlässlich des Weltgebetstages eingeladen.

Frauen aus Taiwan haben in diesem Jahr den Gottesdienst erarbeitet.

Die Coronapandemie ist zwar nicht mehr Tagesthema. Ihre vielfältigen Nachwirkungen sind aber deutlich spürbar. Der Krieg in Europa nimmt kein Ende. Zunehmend mehr Menschen flüchten und die Nachbarstaaten der Ukraine fürchten um ihre Sicherheit.

Taiwanische Frauen wissen um solche Bedrohungen. Nicht nur sie sorgen sich um die großen Spannungen zwischen ihrem Land und China.

Christinnen aus Taiwan vermitteln, wie sie mit den Verunsicherungen und Gefährdungen des Alltags umgehen. Ihr Glaube ist der Impuls.

Er bewegt sie, für Demokratie, Freiheit, Menschenrechte und Frieden einzutreten.

So stellen sie sich den Bedrohungen entgegen.

Auch in Hoetmar trifft sich jedes Jahr eine kleine Gruppe christlicher Frauen, um den Weltgebetstag vorzubereiten.

In diesem Jahr bestehend aus: Annette Schäfer, Andrea Averhoff, Daniela Thüsing, Annette Höne und Gisela Hustert. Maria Stauermann und Renate Kortenjann sorgten für den musikalischen Rahmen.



Glaube bewegt.

Unter diesem Thema stand der diesjährige Gottesdienst aus Taiwan, der nun in diesem Jahr wieder im Pfarrheim stattfinden konnte.

Nach dem ökumenischen Wortgottesdienst mit Texten und Informationen über das Leben der Frauen in Taiwan und eingängigen Musikstücken zum Mitsingen, wurden landestypische Getränke und Speisen zum Probieren gereicht.

Die Spendenbereitschaft war, wie auch in den vergangenen Jahren, sehr groß.

Somit konnten gut 260,- € auf das Konto des Weltgebetstags überwiesen werden, um somit die Rechte der Frauen weltweit zu unterstützen.

Gisela Hustert



„In den Mittelpunkt gerückt“

Neue Präsentation der Kunstschätze in der Stiftskammer

Freckenhorst ist zwar nicht groß, aber der Reichtum an Kunstschätzen ist immer noch für viel zu viele Menschen aus der Region unbekannt.

Die meisten Kunstschätze aus der über 1000-jährigen Geschichte von Stift und Kirche werden seit 2001 in der Stiftskammer in der Petrikapelle bewahrt und ausgestellt.

Alles, was nicht in der Stiftskammer ausgestellt werden konnte, wird im sog. „Depot“ aufbewahrt.

Der Förderkreis Stiftskammer hat es sich seit dem letzten Jahr zum Auftrag gemacht, all diese Kunstschätze in einer neuen, medial zeitgemäßen Form zu präsentieren und die Inhalte in einer „Sprache von heute“ den Besucherinnen und Besuchern näher zu bringen.

Durch die Nutzung neuer Medien wie Smartphones oder Tablets soll begonnen werden, weitergehende Informationen über die Geschichte und Entstehung der Exponate an die Besucher*innen heranzutragen.

In jährlichen Sonderausstellungen werden einzelne Ausstellungsstücke herausgehoben präsentiert.

2022 wurde das „Evangeliar der Emma“ als erstes Projekt neu dargestellt, ergänzt durch eine Vortragsreihe im Herbst 2022.

Die Texte dieses bedeutenden Bu-

ches, des ältesten Exponats in der Stiftskammer, sind jetzt durch „Blättern“ in einer digitalisierten Fassung auf einem Bildschirm einzusehen.

Einige ausgewählte Texte werden in Übersetzungen von Latein in Deutsch und in ausgewählten Abschnitten durch zeitgemäße Illustrationen und Ergänzungen verständlich gemacht.

„In den Mittelpunkt gerückt“ werden soll in diesem Jahr eine beeindruckende spätgotische Pieta aus Eichenholz, die bisher im Depot aufbewahrt wurde.



Neben einer kunsthistorischen Betrachtung des Objektes selbst werden die Mariendarstellungen in der Stiftskammer und der Stiftskirche, aber auch in der Umgebung bei einem virtuellen Rundgang in den Blick genommen.

Unter dem Titel „Mutter Maria“ soll die Marienverehrung in unserer Region beleuchtet werden, v.a. im Hinblick auf die vielfältigen Pieta-Darstellungen als Sinnbild für Schmerz und Trauer. Wie im letzten Jahr sind begleitende Vorträge im September vorgesehen.

Geöffnet ist die neue Ausstellung ab Ostermontag, 10.04.2023.

Die erste öffentliche Führung wird am Sonntag, 16.04.2023 sein. In den Sommermonaten ist die Stiftskammer an den Sonntagen geöffnet von 15:00 – 16:30 Uhr.

Weitere Informationen gibt es auf unserer Homepage: www.stiftskammer-freckenhorst.de

*Für den Förderkreis Stiftskammer
Marie-Theres Kastner*

*Ich sehe dich in tausend Bildern,
Maria, lieblich ausgedrückt,
Doch keins von allen kann dich schildern,
wie meine Seele dich erblickt.*

*Ich weiß nur, dass der Welt Getümmel
Seitdem mir wie ein Traum verweht,
Und ein unnenbar süßer Himmel
Mir ewig im Gemüte steht.*

Novalis (1772 - 1801)

Pfarrcäcilienchor St. Bonifatius Freckenhorst

Ein großes Ereignis war für den Kirchenchor im letzten Jahr die Feier des 150-jährigen Jubiläums.

Höhepunkt war das Cäcilienfest am 19. November 2022 mit Aufführung der Missa brevis in B von Christopher Tambling für Bläser, Chor und Orgel und anschließender Feier im Saal Huesmann, bei der auch eine neue Festschrift ausgegeben wurde.

In diesem Jahr begann das Chorleben mit dem traditionellen Gesang beim Thiatildisfest am 30. Januar.

Mit Wehmut, aber auch mit großer Dankbarkeit wurde beim Sonntags-Gottesdienst am 05. März Stiftskantorin Agata Lichtscheidel verabschiedet.

Sie zieht im Sommer mit ihrer Familie nach Landsberg am Lech, wo ihr Mann eine neue Organistenstelle antritt.

Seine nächsten Einsätze hat der Chor bei der Karfreitags-Liturgie am 07. April, beim Oster-Hochamt am 10. April und - als vorläufiger Höhepunkt - beim Krüßing-Festhochamt am 07. Mai.

Der Chor wird bei diesem Ereignis freundlicherweise geleitet von Uta-Maria Gennert-Stöcker aus Warendorf, die schon im Frühjahr 2019 während der Schwangerschaft unserer Stiftskantorin die Chorleiterinnenstelle vertretungsweise übernommen hatte.

Zur Aufführung kommt bei diesem Termin wieder die Missa brevis in B von Christopher Tambling.

Für die Orgelbegleitung wird Agata Lichtscheidel noch einmal an der Orgel Platz nehmen. Die Bläserstimmen werden gespielt von Johannes Krabbe und Daniel Brzocowski (Posaune) und Katharina Seiler und Georg Potthoff (Trompete).

Wie es inzwischen gute Tradition ist, gestaltet unser Chor die ökumenische Messfeier am Pfingstmontag, 29. Mai, zusammen mit dem Paulus-Chor der Evangelischen Kirchengemeinde.

In der Buddenbaumwoche singen wir am Dienstag, 04. Juli, gemeinsam mit dem Kirchenchor St. Lambertus Hoetmar beim Abendgottesdienst.

Mit Spannung erwarten wir die Neubesetzung der Chorleiter-Stelle; der Kirchenchor freut sich auf neue Impulse und eine weiter aktive Chorzeit.

Maria Westhoff



Die letzte Chorprobe mit Agata Lichtscheiden schloss mit einem fröhlichen Beisammensein in der Bücherei mit Speisen und Getränken und mit munterem Gesang.

Erlebnisreicher Besuch aus St. Etienne Bérégadougou

Der seit einem Jahr mehrmals verschobene Besuch aus der Partnergemeinde klappte kurzfristig doch noch. So besuchte vom 01.12.22 bis 12.12.22 der neue Pfarrer der dortigen Gemeinde, Gustave Batiebo, zusammen mit seinem Vorgänger Martial Karama unsere Pfarrgemeinde. Per Flugzeug ging es bis Brüssel und nach

dortigem kurzem Aufenthalt, gelangten sie letztendlich mit der Bahn ins Münsterland.

Es erwartete sie ein aufregendes Programm. Nach der „Einkleidung“ im Second Hand Laden in Hoetmar waren sie auch gleich für die hiesigen winterlichen Bedingungen gewappnet.



Am Sonntag konzelebrierten beide beim Jubiläumsgottesdienst des Nikolauskollegiums. Sowohl beim Festempfang mit der Feier-

gesellschaft wie auch beim anschließenden Besuch des Integrationscafes ergaben sich eine Vielzahl an guten Gesprächen.



Am Montag besuchten die Gäste zusammen mit Dieter Mevert als Dolmetscher, den Kindergarten St. Josef und gaben dort eine kleine musikalische Einlage. Danach ging es zu einem Besuch in die LVHS. An diesem Tag konnten sie auch erstmals in ihrem Leben Schneefall erleben. Eine erste Schneeballschlacht blieb natürlich nicht aus. Am Nachmittag waren sie als Teilnehmer beim Nikolausempfang auf dem Stiftsmarkt.

Am Dienstag stand eine ganztägige Besichtigung der Stadt Münster auf dem Programm.

In der Zeit vom 07.12. bis 09.12. waren Gustave und Martial zu Gast bei unserem Arbeitskreismitglied Barbara Comtois in Ostfriesland, wo sie die Region Papenburg, Emden, Aurich und Leer erkundeten.

Zurück in Freckenhorst nahmen sie an der Eröffnung des Weihnachtsmarktes teil.

Absolut begeistert waren sie auch von der Adventsmeditation der Chorgemeinschaft in der Stiftskirche am Sonntag.



Danach hieß es schon wieder Koffer packen.

Die Rückreise am Montag, 12.12. gestaltete sich selbst für hartgesottene Abenteurer schon auf dem Weg Richtung Köln recht angespannt mit Zugausfällen und kurzzeitig verlorenem Gepäck.

Trotz dramatischer Zeitverzögerung auf der Weiterfahrt nach Brüssel, erreichten beide den Abflughafen noch kurz vor dem Start der Maschine.

Zu guter Letzt mussten sie beim Umstieg in Casablanca die Anschlussmaschine aufgrund eines Defekts wieder

komplett verlassen.

Zu einer dramatischen Situation kam es dabei durch den Tod einer Passagierin.

Mit heftiger Verspätung kamen sie am Heimatflughafen Ouagadougou an und mussten feststellen, dass ein mit Lebensmitteln und Medikamenten gefüllter Koffer verlustig war.

Es sollte rund 14 Tage dauern bis auch dieser Koffer das Ziel erreichte.

Im Rahmen des Besuchs fanden zudem mehrere intensive Gesprächsaustausche statt, wobei wir uns über die aktuelle Situation in Burkina Faso und in unseren Gemeinden austauschen konnten.

Im Rahmen der Messfeier vom 11.12. wurde die Vereinbarung / Charta über die Form der Zusammenarbeit schriftlich erneuert.

Erfreulich, dass Pfarrer Gustave -wie auch sein neuer Stellvertreter- sich Grundkenntnisse der deutschen Sprache angeeignet haben.

Dies erleichtert auch den künftigen Austausch.

Positiv beschieden wurde unsererseits im Rahmen der Gespräche die finanzielle Unterstützung von geplanten Projekten der Partnergemeinde (u.a.

Beschaffung von Musikinstrumenten/ Bau von kleinen Verkaufsständen am Pfarreigelände/Motorrad für Katecheten/Computer für Priesterteam).

Hierfür wurden inzwischen per Geldtransfer 5850,- Euro aus unserer

Pfarrgemeinde überwiesen.

Daneben wird -nach knapp 2-jähriger Unterbrechung- nun wieder die halbjährliche Zahlung eines Betriebszuschusses in Höhe von je 300 Euro für die Pfarrgemeinde St. Etienne gezahlt.

Die Anzahl der Kirchenbesucher ist mit rund 500 Christen werktags und mit 1000 bis 3000 sonn-/feiertags dauerhaft hoch.

In das kleine Kirchengebäude passen jedoch nur ein Teil der Messebesucher. Da sich ein Neubau derzeit nicht realisieren lässt, soll nun an zwei Seiten des Kirchengebäudes eine Wetterschutzabdachung angebracht werden, um insbesondere vor Sonneneinstrahlung zu schützen.

Für diese Baumaßnahme werden unsererseits 4000,- Euro überwiesen.

Unser Dank gilt allen, die erst durch ihre Spenden diese finanzielle Unterstützung ermöglichen.

*Für den Arbeitskreis
Pfarreienpartnerschaft
mit St. Etienne Bérégadougou
Heinz-Peter Zwicker*

Bücherei – So viel Neues!

Schon gesehen?

Neue Farbe auf Türen und Fenstern – Schön ist es geworden

Neue Aufstellung der Regale – ein bisschen mehr wie früher

Neue Bücher, Zeitschriften, Comics

Neue Tonies und Hörbücher

Neue Spiele

Neue Erzählkoffer

Ganz neues Medium: Kamishibai-Kartensets – Der erste Schwung ist noch gar nicht lange in der Ausleihe und schon viel unterwegs. Weitere Geschichten folgen. Versprochen! Auch zwei Theaterkisten für die Vorführung der großformatigen Bilder können wir verleihen.

Neu für unsere Jüngsten ist die Spielecke unter der Treppe in der Bilderbücherecke. Drei Jahre zwangsgeschlossen – Endlich wieder bespielbar!

Wir freuen uns schon auf das fröhliche Kindergemurmel und –gewuschtel aus der Ecke.

Neu in unserer Vorlesestunde am Freitagnachmittag: Kamishibai, Retro-Bilderbuchkino und kleine Sonderaktionen.

Neu ist auch die Gebührenordnung:

Ganz wesentlich ist hier, dass Kinder KEINE Jahresgebühr zahlen brauchen, bis sie 16 Jahre alt sind und Ausweise jetzt auch schon für Erstklässler:innen ausgestellt werden können.

DVDs sind jetzt gebührenfrei, für 2 Wochen ausleih- und sogar verlängerbar

Nicht neu – aber altbewährt unsere Angebote außerhalb der normalen Öffnungszeiten (bei Interesse einfach fragen):

Gedächtnistraining (Montagvormittag)

Handarbeiten (Mittwochnachmittag / Freitagabend)

Brettspieltreff (Termine erfragen)

Plattdeutsche Quaterrunde (1. Mittwochabend im Monat)

Lesekreise (Termine erfragen)

Staudentausch (Frühjahr / Herbst), Bücherflohmärkte

Und das bieten wir auf Anfrage:

- Bibfit – Büchereiführerschein für die Schulkinder der Kindergärten im Ort
- Schulklassenbesuche jeder Jahrgangsstufe – gerne auch zu bestimmten Themen
- Gruppenbesuche
- Büchereiführungen für Groß und Klein
- Medienkisten – Sie nennen das Thema, wir stellen eine Kiste aus unserem Medienangebot zusammen
- bibload.de – Onleihe wie kommt das Buch in meinen eReader? Hilfe zur Einrichtung der Geräte
- Gottesdienst- / Andachtvorbereitung – Wir haben eine große Auswahl an Hilfsmaterialien da
- Elterntalk-Abende zu den Themen:
Medienerziehung daheim (Smartphone / Tablet / PC)
Gesunde Ernährung
Kinder und Fernsehen

Immer wieder neu ist auf jeden Fall: Unsere Freude, wenn Sie uns besuchen!

Herzlichst, Sabine Termeer

Unsere Öffnungszeiten:

Sonntag	10-12.30 Uhr
Dienstag	10-12 und 15-18 Uhr
Donnerstag	10-12 und 15-18 Uhr
Freitag	15-18 Uhr

Telefon: 02581 980267

E-Mail: medienwunsch@bonifatius-lambertus.de

Neu ist auch unsere diesjährige Mitmach-Osteraktion:

Die vielen schönen Weihnachts-Schafe in der Kirche freuen sich über eine kleine Blume.

Gerne können Sie die Doodle-Vorlage auf der Seite 51 dafür nutzen, oder uns frei gestaltete Blumen bis Gründonnerstag (9.4.) in der Bücherei vorbeibringen.

Vielen Dank fürs Mitmachen und Ihnen viel Freude bei der Gestaltung!



Unser Integrationscafé

Auch weiterhin erfreut sich unser Integrationscafé einer außerordentlich guten Resonanz.

Seit der Aufnahme afghanischer Orts- helfer, für die Deutschland eine besondere Verantwortung trägt, werden unsere Spielnachmittage auch von zahlreichen afghanischen Familien besucht.

Man kann den Gästen die besondere Freude ansehen, gleichgesinnte Menschen aus ihrer Heimat hier zu treffen, um sich bei Kaffee und Kuchen und bei gemeinsamen Gesellschafts- spielen auszutauschen.

Aus den seinerzeit noch fremden Be-

Immer wieder packen unsere Gäste bei der Vorbereitung unserer gemeinsamen Treffen kräftig mit an und bereichern die Kaffeetafel oft mit leckeren Speisen aus ihrer Heimat.

Neben unseren Spielnachmittagen möchten wir unseren geflüchteten Gästen mit unterschiedlichen Aktionen (z. B. Tagesausflüge, Zirkus- besuch, Besuch der Feuerwehr und Rotes Kreuz etc.) Freckenhorst und Umgebung näherbringen.

Bereits zum vierten Mal hatte das Integrationsteam der Pfarrgemeinde St. Bonifatius und St. Lambertus in Kooperation mit der Initiative Müns-



suchern unseres Integrationscafés untereinander und unseren ehren- amtlichen Helfern sind inzwischen viele Freundschaften entstanden.

terland zahlreichen Kindern mit ihren Familien im Sommer eine schöne Ferienaktion auf dem Luftkissen des Reiterhofs Schulze Niehues in Fre-

ckenhorst beschert.

Für die meisten war es das erste Mal.

Nicht nur die Kinder, sondern auch die Erwachsenen haben bei traumhaftem Wetter das Luftkissen und die schöne Atmosphäre rund um den Reiterhof in Flintrup genießen können.

Wir sind dankbar, dass uns Ludger Schulze Niehues erneut diese Möglichkeit geboten hat und allen Teilnehmern damit eine riesengroße Freude bereitet hat.



Während unseres letzten Spieles nachmittags im alten Jahr begeisterte Hermann Flothkötter unsere kleinen Gäste mit einer eigens von ihm orga-

nierten Verlosung mit vielen kleinen Preisen, darunter auch sein Kinderbuch „Sei ein Kamel und träume!“.



Und nicht nur zur besonderen Freude zahlreicher kurdischer Stammgäste wurde die Veranstaltung musikalisch mit kurdischen Liedern von Cersun Ekinci mit seiner Gitarre und Claudia

Erlenkötter mit der Klarinette umrahmt. Das Duo wird sicherlich nicht das letzte Mal bei uns zu Gast gewesen sein.



In diesem Jahr wird Hermann Flothkötter voraussichtlich unseren Neubürgern im Rahmen des Heimat- und Gästeführerprojektes Freckenhorst vorstellen.

Außerdem ist eine Aktion mit Bogenschießen in Warendorf und ein Tagesausflug geplant. Während der Umbauphase des Hauses der Vereine finden unsere gemeinsamen Treffen mit den geflüchteten Menschen aus Freckenhorst, Warendorf, Beelen und Hoetmar im evangelischen Gemeindehaus an folgenden Sonntagen ab 15:00 Uhr statt:

- 14. Mai
- 11. Juni
- 13. August
- 15. Oktober
- 10. Dezember

Wir möchten auch weiterhin alle Freckenhorster motivieren, an unseren gemeinsamen Treffen teilzunehmen und die Gelegenheit zu nutzen, mit den geflüchteten Menschen ins Gespräch zu kommen.

Kommen Sie einfach mal vorbei!

Elisabeth Richter
Tel. 02581/45550

Lasten tragen

Die Lasten,
die Gott uns zumutet,
erscheinen uns oft
viel zu schwer.

Doch immer wieder streckt Gott
seine Arme nach uns aus
durch Menschen,
die uns tragen helfen.

Gisela Baltés

Kriege-Krisen-Konflikte : Gerade jetzt Humor und Osterlachen.

Ist Ihnen auch angesichts der Weltlage, der Kriege und Krisen, Unübersichtlichkeiten und der Vielschichtigkeit der Probleme in unserer Kirche und in der Gesellschaft das Lachen vergangen ?

Kann man/frau in dieser Zeit noch herzlich lachen oder nur noch in Apathie und Resignation verfallen?

Ostern 2023 lädt uns ein, sich wieder auf Humor als eine Lebenseinstellung zu besinnen.

Mit Humor können wir den Unzugänglichkeiten der Welt, den alltäglichen Schwierigkeiten und Missgeschicken mit heiterer Gelassenheit begegnen. „Humor ist das Salz des Lebens und wer gut gesalzen ist, bleibt länger frisch“, und nach Goethe: „Wer sich nicht selbst zum Besten halten kann, der ist gewiss nicht von den Besten.“

Religion und Glaube sind keine humorfreien Zonen, denn „wenn Gott keinen Humor hat, möchte ich nicht in den Himmel kommen“ (M. Luther) und wo es keinen Sinn für Humor gibt, gibt es das Dogma. Das Evangelium verkündet die frohe, befreiende, erlösende Botschaft.

Unser Leben soll gelingen.

Dazu gehört das Lachen: „ Gott hat Humor, denn er hat den Menschen erschaffen (Chesterton) und als „ Gott den Mann schuf, übte sie schon

mal.“ Wussten Sie schon, dass Jesus Italiener gewesen sein muss? Er lebte noch mit über 30 Jahren zu Hause und glaubte, seine Mutter sei eine Heilige und Jungfrau. Und sie hielt ihn für Gott.

„In Rom“, berichtete Petrus, „haben sie schon wieder eine neue Enzyklika herausgegeben“. „Die musst du mir schnell besorgen“, ruft Gott, „ damit ich weiß, was ich zu glauben habe“. Und noch einer gefällig? „Unser Pfarrer ist wie der liebe Gott: Am Sonntag ist er unbegreiflich und während der Woche ist er unsichtbar.“

Vielleicht haben diese Zeilen Sie zum Schmunzeln oder gar zum Lachen gebracht, was auch die Absicht ist: Das Lachen zu Ostern ist ein Zeichen der Erlösung.

Im Mittelalter war es üblich, die Angst vor dem Tod an Ostern wegzulachen. Das Osterlachen wirkt wie ein Echo auf den Jubel von Paulus, der den österlichen Sieg des auferweckten Christus vor Augen hat und dem Feind des Lebens herausfordernd ruft: „Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“ (1 Kor 15,55).

Der einstige Präfekt der römischen Glaubenskongregation, Kardinal und spätere Papst Joseph Ratzinger, stellte mit Blick auf das Osterlachen fest: „Es mag eine etwas oberflächige und vordergründige Form christlicher Freude

sein. Aber ist es nicht eigentlich doch etwas Schönes und Angemessenes, dass Lachen zum liturgischen Symbol geworden ist?“

Ja! Und abermals Ja! Ostern ist das Fest der Auferstehung Jesu. Mehr Hoffnung geht nicht.

Daraus können wir neue Kraft, Energie, Lebensmut gewinnen und Salz sein für andere; uns einsetzen für das Leben auf dieser Welt, für die Bewahrung der Schöpfung, für Frieden und Gerechtigkeit, für Verminderung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit und auch im näheren Umfeld Menschen nicht zu vergessen, die krank, einsam, gescheitert und nicht unseren Normen entsprechen...

Das Osterlachen ist ein Ausdruck österlicher Hoffnung und des Glaubens, dass in Christus nicht die Traurigkeit, sondern die Freude das letzte Wort haben wird.

Lachen steckt an und verbindet.

Im Glaubensbuch der Juden und Christen, dem Alten (Ersten) Testament, steht wohl das berühmteste Lachen der Bibel:

Als Abraham und Sara, beide hochbetagt, von Saras Schwangerschaft erfahren, lacht Sara Gott aus. Aber Gott zeigt Nachsicht und die fast Hundertjährige bringt einen Sohn zur Welt und nennt ihn Isaak:

Gott lacht, übersetzt. Lachen ist gesund und Humor die beste Medizin; baut Stress ab, setzt Glückshormone frei und gilt auch als natürliches Schmerzmittel-ohne Nebenwirkung, entspannt die Gesichtsmuskulatur, aktiviert und stärkt das Herz-Kreislauf-System, reguliert Blutdruck, fördert den Stoffwechsel, wirkt depressiven Stimmungen entgegen, steigert Kreativität und Konzentrationsfähigkeit... und verbessert zwischenmenschliche Beziehungen und erleichtert Kontakte.



Und dass alles nicht nur zu Ostern, sondern jeden Tag, das ganze Jahr über, denn jeden Tag feiern wir das Fest der Auferstehung.

Mit Leben, Tod und Auferstehung Jesu hat eine neue Zeitz begonnen mit der Konsequenz: Christlicher Auferstehungsglaube und Hoffnung haben sich in der Arbeit, im Einsatz für das Diesseits, für das Hier und Jetzt zu bewahrheiten. Nicht verbissen, sondern mit Freude, Lachen und Humor.

Sie sind ein Zeugnis für Liebe, konkrete Hoffnung und Gottvertrauen.

Glauben Sie an die Auferstehung? Lade Sie herzlich zu einem Austausch, incl. Lachpausen, darüber ein und zwar am Dienstag, 2. Mai 2023, um 19:00 bei mir auf der Terrasse, oder im Haus.

Bitte um kurze Rückmeldung im Pfarrbüro. Telefon: 02581-98077 Mail wesseler-s@bistum-muenster.de

Zu guter Letzt: Der Pfarrer besteigt die Kanzel und beginnt mit den Worten: „Liebe Gemeinde. Die Predigt fällt heute aus. Denn ich habe Euch etwas zu sagen.“

Männer sind wie Osterhasen. Intelligent, charmant, ehrlich, treu, zuverlässig, sexy...

Aber wer glaubt schon an Osterhasen?

Ein evangelischer, katholischer und jüdischer Geistlicher streiten, wann das Leben anfängt.

Pfarrer:

„Dann, wenn das Kind gezeugt wird“.

Pastor:

„Wenn das Kind zur Welt kommt“.

Rabbi:

„Ich sag euch, wenn das Leben beginnt: Wenn der Hund tot ist und die Kinder aus dem Haus sind.“

Wünsche Ihnen, dass Sie zu Ostern lachen und sich freuen können, Hoffnung und Vertrauen in die Osterbotschaft haben oder finden...



Frohe Ostern

Hermann Flothkötter

Ausmalbild Palmsonntag



Kontakte Pfarrgemeinde



Pfarrbüro Freckenhorst

Sandra Wessler (Pfarrsekretärin)

Mo.,Do. Fr.: 8:30-11:45 Uhr,
Di.: 08:30 bis 11:45 Uhr und
15:00 bis 17:00 Uhr.

Mi.: geschlossen

Stiftshof 2, 48231 Warendorf

Tel.: 02581-980077, Fax: 980079
wessler-s@bistum-muenster.de

Pfarrbüro Hoetmar

Andrea Averhoff (Pfarrsekretärin)

Di.: 8:30 - 11:00 Uhr und
15:00 bis 17:00 Uhr

Mi.: geschlossen

Do.: + Fr.:8:30 bis 11:00 Uhr

Hellstr. 3 (im Pfarrheim)

48231 Warendorf

Tel.: 02585-436, Fax: 93 53 37
averhoff@bistum-muenster.de

Jugendreferent*in

NN

Verwaltungsreferent

Sebastian Beermann

Tel.: 02581-941269 Di. u. Do.
beermann@bistum-muenster.de

Seelsorgeteam

Pfarrdechant Manfred Krampe

Stiftshof 2

Tel.: 02581-942768

krampe-m@bistum-muenster.de

Helmut Hortmann, Pfarrer em.

Tel.: 02581-785528

Norbert Happe, Pfarrer em.

02585-8454999

happe-n@bistum-muenster.de

Diakon Martin Kofoth

Tel.: 0152 04919748

kofoth @bistum-muenster.de

Pastoralreferent Sebastian Bause

Tel.: 02581-980078 - dienstl.

bause-s@bistum-muenster.de

Kirchenmusik

Stiftskantor*in

NN

Organist Mirko Kieslich

Tel.: 02585-940769

Küsterinnen

Barbara Ikemann

Tel.: 02581-980275 (Freckenhorst)

Annette Höne

Tel.: 02585-452 (Hoetmar)

Hedwig Feldmann

Tel.: 02585-1255 (Hoetmar, Buddenbaum)

Pfarrcaritas

Pfarrdechant Manfred Krampe

Stiftshof 2

Tel.: 02581-942768

krampe-m@bistum-muenster.de

Pastoralteam

Pfarrdechant Manfred Krampe

Stiftshof 2

Tel.: 02581-942768

krampe-m@bistum-muenster.de

Josef Brand

Tel.: 02585-7624

brand-j@bistum-muenster.de

Kirchenvorstand

Stefan Friehe

stellvertr. Vorsitzender

Tel.: 02581-46241

friehe@bistum-muenster.de

Verbundleitung

der Kindertageseinrichtungen in der Pfarrei

Nicole Musfeldt-Risse

Tel.: 02581-941267

musfeldt-risse@bistum-muenster.de

www.bonifatius-lambertus.de



Das Kreuz

Arme ausgebreitet,
die Welt in Liebe zu umfassen,
Verzweiflung in Hoffnung zu wandeln,
alles Leid zu überwinden.

Heilszeichen.

Siegeszeichen.

Baum des Todes,
der zum blühenden Lebensbaum wird.

Gisela Baltes